

Goetheanum / Sektion für Sozialwissenschaften: World Goetheanum Forum

Kooperation und Verantwortung

Das von der World Goetheanum Association veranstaltete World Goetheanum Forum fand erstmals von 28. bis 30. September mit 180 verantwortlichen Menschen aus verschiedenen Arbeitsfeldern am Goetheanum statt. Diese neue Form des Austauschs und der Zusammenarbeit an den drängenden Aufgaben der Zeit wird jährlich stattfinden.



Austausch über drängende Aufgaben der Zeit: Terrassengespräch

Wohl nie stand die Menschheit vor so vielen und dramatischen Herausforderungen wie heute. Und nie stand dabei so viel auf dem Spiel. Der Klimawandel ist keine finstere Prognose mehr – was er bedeuten kann, haben die letzten Monate gezeigt. Und doch wird die Erde immer weiter aufgeheizt, geplündert, vergiftet. Religiöse, politische und soziale Spannungen nehmen zu. Demokratie, Bürger- und Freiheitsrechte werden abgebaut, Journalisten eingesperrt, autokratische, aggressive und nationalistische Strömungen gewinnen weltweit an Einfluss, erschütternde Armut und unvorstellbarer Reichtum, Schulden- und Spekulationsblasen bilden einen immer gefährlicheren und empörenderen Kontrast. Die Zukunft der Erde wie des Menschseins stehen auf dem Spiel. Angst macht sich breit – und ist ein schlechter Ratgeber.

Für eine Zivilisation der Zukunft

Was wir brauchen, ist Mut. Michaelischen Mut. Mut zu einem neuen Denken, zur Umkehr, zur konkreten Tat in dieser weitgehend vom Materialismus bestimmten Welt. Michael hat die Geister der Finsternis auf die Erde gestürzt. Aber er lässt uns im Kampf mit ihnen nicht allein. Im Gegenteil: Er hilft, wo immer Menschen tätig werden und für das Gute wirken. Das tun heute immer mehr, täglich, überall auf dem Planeten. Denn auch diese Tatsache lässt sich beobachten: Mehr und mehr Menschen, Unternehmen und Einrichtungen arbeiten als Pioniere für eine Zivilisation der Zukunft. Nicht wenige davon sind anthroposophisch inspiriert.

Ja: Anthroposophie ist zunehmend in der Welt angekommen. Sie lebt in den Taten von Menschen. Das ist die andere Seite der relativen Schwäche traditioneller anthroposophischer Institutionen. Wo es gelingt, die Wirklichkeit zeit- und geistgemäß zu durchdringen und zu ergreifen, wird gelebte und individualisierte Anthroposophie fruchtbar.

Am ernstesten Scheideweg der Menschheit ist eine tätige Anthroposophie vonnöten. Eine Anthroposophie, die sich nicht selbst genügt, nicht im gedanklichen, betrachtenden Weltverhältnis erschöpft, sondern die auf der Grundlage individualisierter geistiger Erfahrung versucht, im ganz konkreten, praktischen Leben realistische Beiträge zu einer menschlicheren Welt zu leisten.

Quelle fruchtbarer Impulse

Diese Anthroposophie lebt in erstaunlichem Maße rund um den Erdball zum Beispiel in – vorsichtig geschätzt – etwa 40 000 von Anthroposophen gegründeten oder wesentlich mitgestalteten Betrieben, Einrichtungen und Unternehmungen, angefangen von den vielen biodynamischen Bauernhöfen, Winzern und Gärtnereien über Produktions- und Handelsfirmen, Geschäfte oder Banken bis hin zu Ärzten, Kliniken, Therapeutika, Kindergärten, Schulen und Ausbildungsstätten, in Eurythmie, Kunst, Sprachgestaltung, Heilpädagogik, Sozialtherapie, bei Unternehmens- und Biografieberater/inn/en, die alle auf ihrem Feld versuchen, einen Beitrag zur Spiritualisierung von Kultur, Wirtschaft, Politik und Leben zu leisten.

Aus einer lebendigen Idee hervorgegangen, laufen sie Gefahr, zunehmend der Schwerkraft gewöhnlicher Markteinflüsse, Denkweisen, Gewohnheiten und Bürokratie anheimzufallen. Wie also kann der Ursprungsimpuls lebendig gehalten und gepflegt werden? Woher kommen neue Impulse? Und woher neue, inspirierende Menschen? Wo finden sich die Menschen, die solche Unternehmen erneuern und in die Zukunft führen können? Wo die, die das Zeug haben, neue zu gründen? Und wo finden junge Menschen, die wirklich etwas in dieser Welt bewegen und verändern wollen, dafür die rechten Möglichkeiten, Mitstreiter und Angebote?

Für solche Fragen haben wir das World Goetheanum Forum gegründet. Es bildet – als Tochter der World Goetheanum Association und in Zusammenarbeit mit der Sektion für Sozialwissenschaften – einen Raum für den Austausch über die besten Formen und Wege einer zeitgemäßen, nachhaltigen und innovativen (Zusammen)Arbeit in Initiativen, Institutionen und Unternehmen an den Fragen und Aufgaben unserer Zeit.

Sich und die Welt verändern

Jedes Jahr um die Michaelizeit tritt das Forum zusammen. Dabei bieten die von uns angebotenen Vorträge und Workshops, dialogischen und künstlerischen Angebote nur den Rahmen, der mit eigenen Anliegen und Initiativen der Teilnehmenden weiter gefüllt werden kann.

Neben Beiträgen – wie diesmal zum Beispiel von Katrin Käufer vom Community Innovators Lab am MIT (US), Fabio Brescasin von EcoNaturaSi (IT), Peter Blom von der Triodos Bank (NL), Thomas Jorberg von der GLS-Bank (DE) oder Ha Vinh Tho von der Eurasia Foundation mit einem faszinierenden Projekt in Vietnam (CH/VN) oder Helmy Abouleish aus Sekem (EG) – machen also die eigenen Impulse, Anliegen und Beiträge der Beteiligten den eigentlich zukünftigen Charakter des Forums aus.

Junge Menschen mit neuen Ideen treffen hier ältere Gründer mit viel Erfahrung, Leitende von Unternehmen und Einrichtungen tauschen sich länder- und branchenübergreifend über drängende Fragen der Unternehmensführung, Mitarbeitergewinnung, Unternehmensübergabe, Überwindung von Hierarchien und neue Gestaltungsformen im Sozialen aus. So entsteht ein Raum der Inspiration und Begegnung, in dem Zusammenarbeit beginnen, Wille sich bilden und Neues entstehen kann – immer mit dem Ziel, sich, seine Umgebung, Organisation und die Welt verändern zu können. | Gerald Häfner, Goetheanum